

Historische Zeitungen im digitalen Raum als Quellen für den Geschichtsunterricht

Materialgrundlage

Analog	technische Digitalität	Digitalität
Didaktisierte Quellen <ul style="list-style-type: none"> zur Beantwortung der unterrichtlichen Leitfrage zusammengestellte Materialien mit didaktischem Apparat (z.B. Wörterläuterungen) transkribierte und gekürzte Quellen mit Angabe der Fundstellen 	Historische Zeitungen (Faksimiledrucke) <ul style="list-style-type: none"> hohe Verfügbarkeit insbesondere für Themen des 19. und 20. Jahrhunderts hohe Perspektivenspannweite: politik-, alltags-, sozial-, kultur-, mentalitätsgeschichtliche Perspektiven breite Einsatzmöglichkeiten im Unterricht (vgl. Sauer 2006, 147-249, Sauer 2008, 5-9) bislang keine vertiefte empirische Untersuchung zu ihrem unterrichtlichen Einsatz (vgl. Kuchler 2016, 38) 	Digitalisierte historische Zeitungen <ul style="list-style-type: none"> digitalisierte Medien, die die Logik des Originalmediums beibehalten (vgl. Brügger 2018, 21-23) Dateien anstelle von Druckausgaben, ansonsten keine Veränderungen in Umfang und Erscheinungsbild
	Digitale Zeitungsarchive <ul style="list-style-type: none"> einerseits genuin digitales, hypertextuelles Medium (vgl. Brügger 2018, 21-23; Schwabe 2012, 92) mit eigener Suchlogik zum Auffinden der digitalisierten Objektivationen (vgl. Bösch/Vowinkel 2012, 381; Bawden 2001, 246-248), die sich grundlegend von Suchen in analogen oder digitalisierten Medien unterscheidet (vgl. KMK 2017, 17) andererseits über den Hypertext Zugriff auf Zeitungsdigitalisate, die Suchlogiken linearer Texte erfordern 	

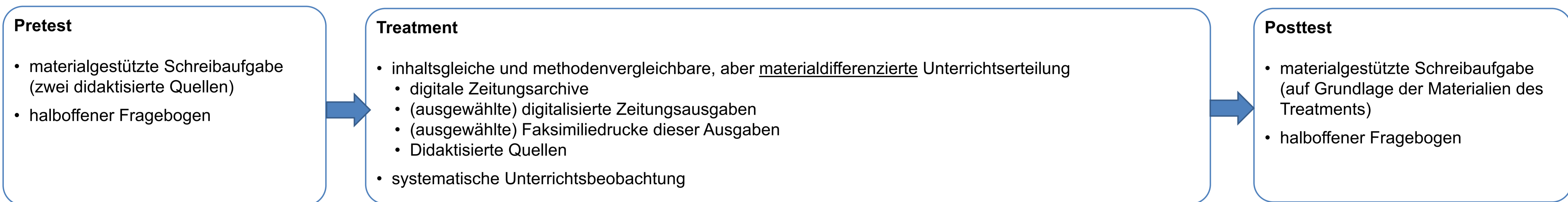
Fragestellungen

Lassen sich Unterschiede in den Schreibleistungen Lernender feststellen, wenn anstelle vollständig didaktisierter Quellen vollständige Zeitungsausgaben in Form von Faksimiledrucken als Materialgrundlage verwendet werden?

Lassen sich Unterschiede in den Schreibleistungen Lernender feststellen, wenn anstelle analoger Faksimiledrucke von Zeitungen die gleichen Zeitungen digital dargereicht werden?

Lassen sich Unterschiede in den Schreibleistungen Lernender feststellen, wenn anstelle analoger Faksimiledrucke von Zeitungen die Lernenden eigenständig Zeitungen in Digitalarchiven recherchieren?

Studiendesign



Auswertung

Evaluative qualitative Inhaltsanalyse (vgl. Kuckartz 2018, S. 123-140)

Quantitative Erkundung der Daten

Prüfung der Signifikanz der erkundeten Unterschiede

Empirische Triftigkeit

- Inwiefern werden in der Narration Aussagen über Vergangenheit und Geschichte belegt?
- Inwiefern werden Regeln des (historischen) Erkenntnisgewinns befolgt?

Quellenbezüge

Reichweite

normative Triftigkeit

- Inwiefern werden in der Narration vergangene Ereignisse deutlich miteinander verknüpft?
- Inwiefern werden die zugrunde gelegten Normen und Werte offengelegt und reflektiert?

(vergangenheitsbezogene) Deutungsleistungen

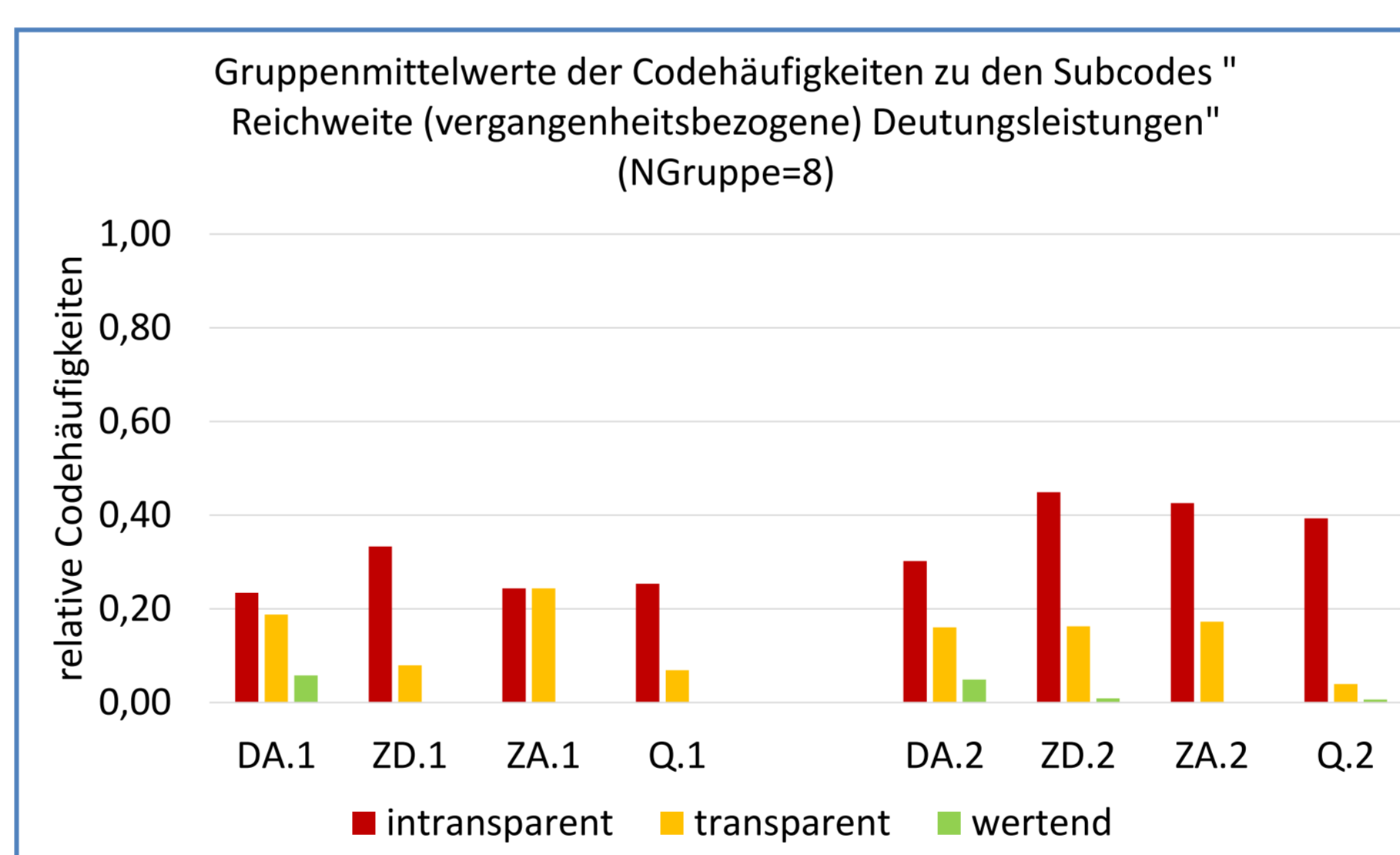
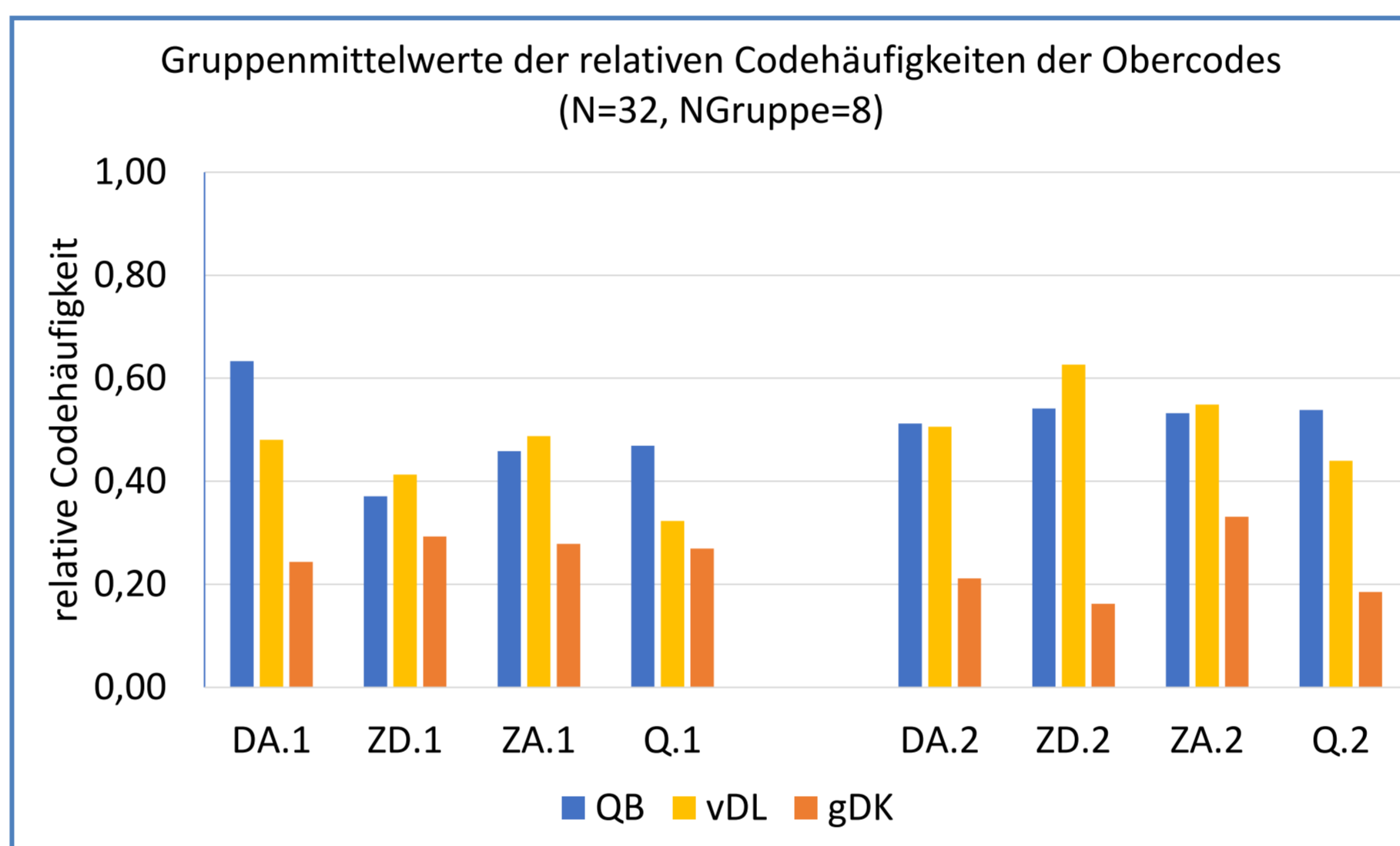
Reichweite

narrative Triftigkeit

- Inwiefern werden in der Narration vergangenheitsbezogene Aussagen und Deutungen vor dem Hintergrund gegenwarts- bzw. zukunftsbezogener Maßstäbe reflektiert?
- Inwiefern werden vergangenheits- und gegenwarts- bzw. zukunftsbezogene Aussagen in der Narration durch Explikation intersubjektiv zustimmungsfähig gemacht (vgl. Rüsen 2013, S. 62)?

(gegenwarts-/ zukunftsbezogene) Deutungsleistungen

Reichweite



Kruskal-Wallis-H-Test mit paarweisen Post-hoc-Tests für den Gruppenvergleich ($N_{\text{Gruppe}}=8$)

Relative Codehäufigkeit – (vergangenheitsbezogene) Deutungsleistungen	
Gesamtzahl	32
Teststatistik	8,191
Asymptotische Sig. (zweiseitiger Test)	0,042

Paarweise Vergleiche von Gruppe					
Sample 1-Sample 2	Teststatistik	Std.-Fehler	Standard-teststatistik	Sig.	Anp. Sig. ^a
Q-ZD	12,938	4,689	2,759	0,006	0,035
andere nicht signifikant					

a. Signifikanzwerte werden von der Bonferroni-Korrektur für mehrere Tests angepasst.

Relative Codehäufigkeit – Reichweite (vergangenheitsbezogener) Deutungsleistungen – transparent

Gesamtzahl	32
Teststatistik	11,810
Asymptotische Sig. (zweiseitiger Test)	0,008

Paarweise Vergleiche von Gruppe					
Sample 1-Sample 2	Teststatistik	Std.-Fehler	Standard-teststatistik	Sig.	Anp. Sig. ^a
Q-DA	13,625	4,672	2,916	0,004	0,021
Q-ZD	14,125	4,672	3,023	0,002	0,015
andere nicht signifikant					

a. Signifikanzwerte werden von der Bonferroni-Korrektur für mehrere Tests angepasst.

Überlegungen zur Interpretation: mögliche Vor- und Nachteile der Materialien

<ul style="list-style-type: none"> zielgerichtete Quellenanalyse Möglichkeiten zu freier Arbeitsorganisation (Nebeneinander legen, markieren, ausschneiden usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Möglichkeiten zu freier Arbeitsorganisation (Nebeneinander legen, markieren, ausschneiden usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Bearbeitung am Tablet ermöglicht Vergrößern, Verschieben, Screenshots usw. Informationsverwaltung als Dateiverwaltung Organisation der Materialfülle 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Erkundung des Themas und seiner Kontexte Einblick in die Fülle des Quellenmaterials Einblick in die Geringfügigkeit der Untersuchungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit multiplen Dokumenten 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit multiplen Dokumenten 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit multiplen Dokumenten 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit multiplen Dokumenten
<ul style="list-style-type: none"> Organisation der Materialfülle eingeschränkte Erkenntnismöglichkeiten Engführung auf die unterrichtliche Leitfrage 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation der Materialfülle „Papierflut“ ganzer Zeitungsausgaben Unübersichtlichkeit des Materials geringe Lesbarkeit (fremder Schriftstil, kleiner Druck, ggf. schlechtes Druckbild) (vgl. Ziefle 2002, 18-24) 	<ul style="list-style-type: none"> Vereinzelung der Ansichten Unübersichtlichkeit des Materials Schwierigkeiten des längeren Lesens am Bildschirm (vgl. Baron et al. 2017, 599-602) 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungsverlust in den Digitalarchiven, willkürliche Auswahl Unübersichtlichkeit des Materials Organisation der Materialfülle Schwierigkeiten des längeren Lesens am Bildschirm (vgl. Baron et al. 2017, 599-602)

Didaktisierte Quellen | **Historische Zeitungen (Faksimiledrucke)** | **Digitalisierte historische Zeitungen** | **Digitale Zeitungsarchive**

Die Arbeit mit digitalisierten Zeitungen hat in der Studie die Sensibilität der Schreibenden für die Reichweite vergangenheitsbezogener Deutungsleistungen erhöht. Als Ursachen werden die Vereinfachung des Arbeitsprozesses (→ technische Digitalität) sowie die Öffnung des historischen Denkprozesses (→ Digitalität) angenommen. → Überprüfung an der gesamten Stichprobe

Kristopher Muckel, M.Ed.

RWTH Aachen
Didaktik der Gesellschaftswissenschaften
Theaterstr. 35-39
52062 Aachen



0241 80-26196
kristopher.muckel@pw.rwth-aachen.de

Baron, Naomi S.; Calixte, Rachelle M.; Hawelawa, Mazneen (2017): The persistence of print among university students: An exploratory study. In: Telematics and Informatics 34 (5), S. 590-604.
Bawden, David (2001): Information and digital literacy. A review of concepts. In: Journal of Documentation 57 (2), S. 218-259.
Bösch, Frank; Vowinkel, Anette (2012): Mediengeschichte. In: Frank Bösch und Jürgen Danyel (Hg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, S. 370-390. Göttingen: V & R.
Brügger, Niels (2018): The archived web. Doing history in the digital age. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press.
Kuchler, Christian (2016): Zwischen geschichtsdidaktischer Forschung und aktuellem Unterrichtseinsatz. Historisches Lernen und Zeitung. In: Christian Kuchler und Benjamin Städler (Hg.): Zeitungen von gestern für das Lernen von morgen? Historische Tagespresse im Geschichtsunterricht (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Band 11), S. 31-49. Göttingen.
Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Kultusministerkonferenz (Hg.) (2017): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf.
Rüsen, Jörn (2013): Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln: Böhlau.
Sauer, Michael (2006): "Was sich begeben und zugetragen hat". Die Zeitung als Quelle im Geschichtsunterricht. In: Markus Bernhardt, Gerhard Henke-Bockschatz und Michael Sauer (Hg.): Bilder - Wahrnehmungen - Konstruktionen. Reflexionen über Geschichte und historisches Lernen. Festschrift für Ulrich Mayer zum 65. Geburtstag, S. 242-255. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
Sauer, Michael (2008): "All denen gar nützlich und lustig zu lesen". Zeitungen als Quelle. In: Geschichte lernen 21 (124), S. 2-10.
Schwabe, Astrid (2012): Historisches Lernen im World Wide Web. Fachdidaktisch-mediale Konzeption, praktische Umsetzung und empirische Evaluation der regionalhistorischen Website Viru.info. Göttingen: V&R (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 4).
Ziefle, Martina (2002): Lesen am Bildschirm. Eine Analyse visueller Faktoren. Münster: Waxmann.

GEFÖRDERT VOM



Das Projekt „Historische Zeitungen und digitale Zeitungsarchive“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsorientierten Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert